



---

**SITZUNGSVORLAGE**  
**B 2019/400/4253/1**

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Schule, Bildung, Sport	11.04.2019	

---

Siemer, Frank

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Planung und Verkehr	Vorberatung	16.05.2019
Finanzausschuss	Vorberatung	20.05.2019
Rat	Entscheidung	27.05.2019

**Beschluss über die bauliche Erweiterung am Thomas-Morus-Gymnasium nach ergänzender Darstellung der fortgeschriebenen Projektkosten**

**Beschlussvorschlag:**

Wie im Ausschuss für Planung und Verkehr beschlossen.

**Sachverhalt:**

Bedingt durch die Rückkehr zu G9 an Gymnasien in NRW, einer vermutlich dauerhaften 4-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und der deutlich größeren Oberstufe ist am Thomas-Morus-Gymnasium (TMG) zweifelsfrei ein zusätzlicher Raumbedarf entstanden.

Dieser Raumbedarf kann nicht mehr durch die vor Jahren bei Umstellung von G9 zu G8 freigewordenen Räume gedeckt werden, weil zwischenzeitlich das Gymnasium den gebundenen Ganztagsunterricht eingeführt hat, verbunden mit einer pädagogischen Umstellung auf das sogenannte „fraktale Raumkonzept“.

Um diesem neuen, dauerhaften Raummehrbedarf gerecht zu werden, wurde ein Anbau an Gebäude III des TMG geplant, der insgesamt 8 Klassenräume, 4 Fachräume mit Nebenräumen sowie diverse Foren und Schüleraufenthaltsbereiche umfasst. Diese Planung wurde durch die Verwaltung frühzeitig mit der Schulleitung abgestimmt und im November 2018 im Schul- und Planungsausschuss vorgestellt.

Im Dezember 2018 trat die Schulleitung noch einmal an die Verwaltung heran, da sie aus zwischenzeitlich weiterentwickelten pädagogischen Konzeptüberlegungen nunmehr eine erweiterte Raumplanung für notwendig erachtet. Nach einigen Planungsterminen hat die Verwaltung der Schulleitung mitgeteilt, dass sie trotz der vorgebrachten pädagogischen Aspekte an den bisherigen Planungen festhält, da durch die bereits beschlossene Erweiterung der Raumbedarf des TMG für eine 4-zügige Sekundarstufe I und eine 5-6-zügige Oberstufe ausreichend gedeckt sei. Dabei hat sich die Verwaltung insbesondere von Aspekten der Gleichbehandlung bei der Raumbedarfsbemessung innerhalb aller weiterführenden Schulen in Oelde leiten lassen.

Die Schulleitung hat daraufhin Vertretern der im Rat vertretenen Fraktionen und der Verwaltung am 27.02.2019 noch einmal ihre pädagogischen Vorstellungen für die aus Schulsicht gewünschten weiteren Anbauten erläutert. Die Schule ist der Überzeugung, dass neben einem zusätzlichen Anbau von zwei Klassenräumen auch die grundsätzliche Struktur der Schule bei der Unterbringung der einzelnen Jahrgangsstufen künftig neu organisiert werden soll, um eine weitere Optimierung der Unterrichtsabläufe und der Fachraumnutzung erzielen zu können.

Herr Dr. Hermeier hat in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 20.03.2019 die Überlegungen der Schule ausführlich vorgestellt.

Seitens der Verwaltung wurden in der Sitzung die Bedenken gegen die gewünschten Planänderungen ebenfalls noch einmal ausführlich erläutert.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport hat die Verwaltung darauf hin beauftragt, die bisher beschlossene Planung um zwei Unterrichtsräume (ca. 130qm) auf der östlichen Seite des Gebäudes III zu erweitern und entsprechende Planungen in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses vorzustellen.

### **Sachdarstellung des Fachdienstes zentrale Gebäudewirtschaft:**

Entsprechend der Beschlussempfehlung aus dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport wurde zunächst die Umsetzbarkeit eines Anbaus auf beiden Seiten des Gebäudes III am TMG in brandschutztechnischer Hinsicht extern geprüft. Ergebnis ist, dass ein beidseitiger Anbau brandschutztechnisch grundsätzlich möglich wäre, eine Erweiterung der bisherigen Planung somit grundsätzlich noch erfolgen kann.

Ferner wurde geprüft, ob die bisherigen reinen Flure im Gebäude III um einzelne Klassenräume erweitert werden können, um Aufenthaltszonen für Schüler im Sinne des pädagogischen Konzeptes einer fraktalen Schule zu schaffen. Auch dies wäre brandschutztechnisch mit entsprechenden baulichen Maßnahmen, z. B. Einhausung der Treppenhäuser, möglich.

In einem zweiten Schritt wurden die bereits mit der Planung des bisherigen Anbauvolumens beauftragten Planungsbüros ergänzend damit beauftragt, die Baukosten getrennt einerseits für einen zweiten Anbau zu ermitteln und andererseits auch die Kosten des Umbaus und der Sanierung im Bestand darzustellen.

Durch die nunmehr geplanten Wanddurchbrüche zwischen einzelnen Klassenräumen und dem Flur ergeben sich größere bauliche Eingriffe in den vorhandenen Baukörper, ferner wird eine brandschutztechnische Einhausung der Treppenhäuser gefordert.

Es erscheint daher wirtschaftlicher zu sein, im Zuge dieser umfangreichen Gesamtmaßnahme das Bestandgebäude auch insgesamt zu sanieren, da die mit zu bearbeitende Bausubstanz erheblich ist.

Eine Sanierung des Bestandsgebäudes wäre ohne den jetzt im Raum stehenden umfangreichen baulichen Eingriff erst Zug um Zug in den nächsten Jahren umzusetzen.

Er ergibt sich folgende Kostenschätzung für das Gesamtprojekt:

- **1. Erweiterung Geb.III (in Westrichtung) ca. 3.700.000,- €**

Umfang: 14 Klassenräume in westliche Richtung, entsprechend dem bisher ermitteltem Raumbedarf. Die Kostenschätzung basiert auf aktuellem Baukostenindex. Bisher sind im Haushalts- / Finanzplan 3.500.000 Euro veranschlagt) ***Bisher abgestimmter Planstand.***

Ergänzung entsprechend dem Konzept der Schule:

- **2. Erweiterung Geb.III (in Ostrichtung) ca. 630.000,-€**

Umfang: 2 zusätzliche Klassenräume. Die Gründung und die Hanglage erfordern eine Gründung die nahezu einer dritten Gebäudeebene entspricht. Ferner ist vor den beiden neuen Klassenräumen an der Ostseite ein Flur und ein neuer Haupteingangsbereich des Gebäudes herzustellen. Laut Konzept der Schule sollen alle Schüler/innen der unteren Jahrgangsstufen künftig im Bau III unterrichtet werden, dies erfordert eine Eingangssituation in Richtung Hauptgebäude/Mensa, die den zu erwartenden Schülerströmen in den Pausen gerecht wird.

Es ergibt sich zur Schaffung einer relativ geringen zusätzlichen Nutzfläche von ca. 130 m<sup>2</sup> ein relativ großer Anteil an Verkehrsflächen zu Erschließung des Gebäudes. (Gesamtfläche 200 m<sup>2</sup> im EG und OG zusammen)

- **3. Kernsanierung / Umbau Geb. III ca. 1.200.000,-€**

Umfang: Statische Eingriffe zur Öffnung von Klassenräumen zum Flur hin, Wiederherstellung Bodenbeläge, Wandoberflächen, Akustikdecken, brandschutztechnische Einhausung Treppenhäuser, allerdings auch bereits Umsetzung mittelfristig erforderlicher Maßnahmen wie Erneuerung Heizungsinstallationen, Beleuchtung, Fenster, Sonnenschutz usw.)

Es ist mit geschätzten Gesamtkosten für die Maßnahme in Höhe von

**5.530.000,-€**

ohne die Wiederherstellung größerer Außenanlagen (Freitreppe, Sanierung Schulhof III etc.) zu rechnen. Bisher sind im Haushaltsplan für die Jahre 2019 – 2021 nur Mittelbedarfe im Umfang von 3,50 Mio. € vorgesehen, so dass die fehlenden Mittel im Rahmen der künftigen Etataufstellungen nachzuveranschlagen wären. Der für 2019 vorhandene Ansatz wäre (noch) auskömmlich. Ebenfalls noch nicht enthalten sind die Kosten für die Ausstattung der Räume mit Mobiliar und EDV-Technik.

Die Maßnahme kann insgesamt als investiv betrachtet und zu Lasten der Jahre 2020 bis 2022 veranschlagt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verwaltung dem Gesamtkonzept der Schule mit dem Bedarf

an zwei zusätzlichen Räumen und einem Jahrgangstausch der Gebäude II und III am TMG skeptisch gegenübersteht. Es wurde daher im Sinne der Neutralität bewusst darauf verzichtet, die Kostenermittlung seitens des FD 012 vorzunehmen. Die hier dargestellte Kostenschätzung wurde durch beauftragte externe Planungsbüros ermittelt

Die Verwaltung weist ferner darauf hin, dass die ursprünglich für das Jahr 2020 geplante Sanierung der Aula durch die mögliche Erweiterung der Baumaßnahmen an Gebäude III des TMG aus personellen, aber auch aus schulorganisatorischen Gründen geschoben werden muss.

Da diese Maßnahme bisher zur Förderung aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ angemeldet war, wird die Verwaltung bei Zustimmung zum Erweiterungsbau an Gebäude III zur nächsten Sitzung des Rates vorschlagen, den Erweiterungsbau aus dem Landesprogramm fördern zu lassen.

Die Aulasanierung am Thomas-Morus-Gymnasium müsste dann auf die Folgejahre ab 2021/2022 geschoben werden.